

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 31

Artikel: Man hat's nicht leicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weltausstellung Paris

„Dear Sir, huelfen Sie mir raus! —
seit drei Tagen bin ich hier verschollen!“

Man hat's nicht leicht

Als Versicherungsagent befinde ich mich auf der Geschäftsreise. In Aigle verlasse ich den Schnellzug. Ich hoffe, mit dem Velo die nächsten Ortschaften zu erreichen zwecks Erledigung dringender geschäftlicher Angelegenheiten (Feuerversicherungsabschluss). Es ist schon etwas spät abends und bereits schon dunkel. Unterwegs geht mir das Licht aus (am Velo natürlich).

Auf gut Glück fahre ich weiter, erstens ist weit und breit kein Mechaniker zu finden, und zweitens bin ich punkto Verzeigungen und Bussen kein Pechvogel. — Ich passiere die Ortschaft Bex-les-Bains. Hier werde ich plötzlich von einem Ortpolizisten angehalten. Sein Interesse gilt meiner Beleuchtung. Raschentschlossen und ausweichend gebe ich ihm zur Antwort, dass ich in einer der Unterwalliser Zeitungen gelesen hätte, dass in Bex heute abend Verdunkelung geübt würde. Der Trick gelingt mir ausgezeichnet. Der Polizist erklärt, dass ich mich geirrt, und fügt wohlwollend hinzu, dass diese Übung bereits letzte Woche schon stattgefunden habe. Der Beamte verabschiedet sich freundlich und verschwindet aus meinem Ge-

sichtskreis. Ich setze meine Fahrt fort. In St. Maurice werde ich noch einmal von einem Gesetzeshüter angehalten. Wiederum ist es die Lichtfrage. Etwas ängstlich und unsicher probiere ich den gleichen Trick noch einmal mit der in der Zeitung gelesenen Verdunkelungs-Notiz. Ich habe Glück. Dieser Ortpolizist erklärt mir, dass besagte Übung erst nächster Tage stattfinden werde. Er findet somit meinen Irrtum in bester Ordnung und verlässt mich freundlich salutie-



rend. — Jetzt ist's genug. Ich sehe mich sofort nach einem Velomechaniker um. Das Licht wird repariert. Kostenpunkt 3 Franken. Jetzt braucht es wenigstens keine Lügen und Ausreden mehr.

In Miéville angekommen — es ist nicht zum glauben — werde ich noch einmal vom dortigen Ortopolizisten abgestoppt. Wiederum gilt die Frage meinem Licht. Misstrauisch schau ich nach meiner Laterne. Sie brennt ja. Auf mein zynisch-ärgerliches Befragen hin, ob das Licht etwa zu schwach sei, gibt mir der Beamte auch ziemlich gereizt zur Antwort: «Machedsch doch kä füle Witz, in üschem Dorf isch hitte der Abend doch Verdunkelungs-Übung!» Hausi

Beromünster

19.45-Uhr-Nachrichten:

«Wie alljährlich, so wurde auch dieses Jahr der 551. Jahrestag der Schlacht bei Sempach gefeiert...»

Wie meine Frau — die feiert alljährlich ihren 35. Geburtstag. F. W.

Punkto Eiger

Er: «Du! ... jetzt wänd sogar na d'Italiener de Eiger bezwingel!»

Sie: «So, händ s' mit Abessinie nanig gnueg?» Josa

Aus dem Bundeshaus

Einem vielfach geäußerten Wunsch Rechnung tragend, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den 1. August dieses Jahr ausnahmsweise zu einem allgemeinen Ferientag zu erklären. Er fällt nämlich sowieso auf einen Sonntag. Kali

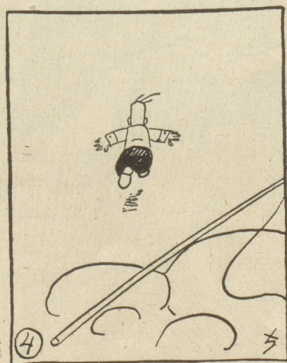
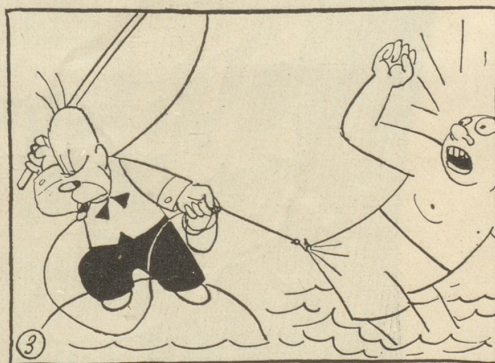
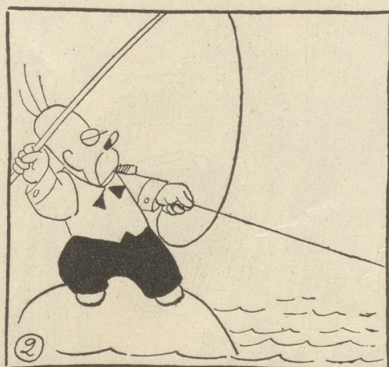
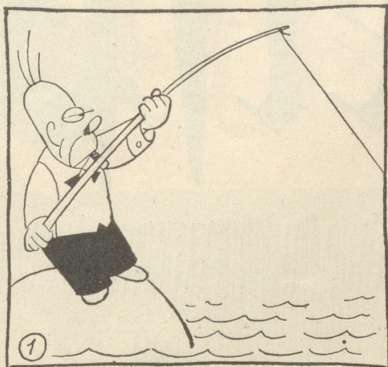
Was gehört hinten drauf?

Hinten auf jeden Beitrag für den Nebenspalter gehört Name und Adresse des Verfassers.

Das Honorar für Beiträge, deren Verfasser infolge Vernachlässigung dieser sehr strengen Vorschrift, nicht mehr ermittelt werden können, verfällt — laut Artikel 733, Abs. 3 der Vollziehungsverordnung — dem Cognacfond.

Für zuverlässige Durchführung dieses Artikels zeichnen verantwortlich

Bö und Beau.



Adamson als Sportangler

Söndagsnisse Strix, Stockholm

Auf der Alp

Ich wohne, fern, bei Frau Natur,
Dort weilt mein Herz mit mir zur Kur.
Ich liege tief im Grase,
Streck in die Luft die Nase.

Besuche machen Schaf und Kuh,
Mal hör' ich «Mäh», mal hör' ich «Muh»,
Wohl alles, was sie sagen —
Das lässt sich noch ertragen.

Die Kuh ist ein gescheites Tier,
Verlangt kein Zwiesgespräch von mir.
Sie ist sympathisch, schicklich
Und auch die Milch erquicklich.

Ich höre nichts von Kampf, von Geld,
Vom kranken Ehrgeiz dieser Welt,
Die manches Hirn verrücken,
Und lasse mich beglücken. Nuba

Der galante V.P.

Ueberschreitet da ein Fräulein,
vom Bahnhof kommend, den Bahnhofplatz.
Dabei schleift sie ihren
Mantel auf der Strasse nach.

Der Verkehrspolizist zeigt nach dem Mantel und ruft ihr zu: «Fröilein, für das hämmer d'Strassewüschel!» magü

Sehr tröstliche Worte

richtete seinerzeit unser Examinator an uns Postlehrlinge nach bestandener Prüfung. «Liebe, zukünftige Kollegen!», sagte er zu uns, «wenn Ihr einmal eine Reihe von Jahren schalternd und walternd im Leben gestanden seid und nun gerne Postverwalter werden möchtet, so denket daran, dass die Beförderungswege der Post oft wunderbar und unbegreiflich sind.»

In der Tat fand ich diese Worte nach einer Reihe von Jahren bestätigt. Lü

Die erQuickliche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Grimod de la Reyère: Zu welcher Vollkommenheit hätte es Napoleon gebracht, wenn er seine grossen Gaben in den Dienst der Kochkunst gestellt hätte!

Pot-au-feu heisst das Gericht,
Von dem der Kenner gerne spricht.
Den Tag, wo er es haben kann,
Streich' er im Kalender an.
Dann sitzt im Quick er recht gemütlich
Und tut am Pot-au-feu sich gütflich.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich